

Vorgehen bei nicht erledigten HA und Unterrichtsstörungen

Beitrag von „kecks“ vom 27. Juni 2017 18:15

hausaufgaben: die unkreativen drei striche bei freiwilliger ansage vor stundenbeginn. nach drei strichen nacharbeit (zentral am freitag, jeder kollege 1x aufsicht pro schuljahr), bei besonders hartnäckigen mittelstufenfällen auch früharbeit (7.00-7.45, schulleitung ist ab 7.00 im haus deren büro ist recht groß). sonst auch gern mal anruf daheim, bei gym wirkt das meistens erstmal ein bisschen.

nicht gemachte hausaufgaben zu verschweigen kommt i.a. nur einmal vor, nach dem folgenden gespräch i.a. kein zweites mal. vorgehen hier individuell, das verhalten hat unterschiedlichste ursachen.

ab klasse 11 schreibe ich mir nur auf, wer nicht übt, und verwerte das in kommentaren auf schulaufgaben ("mit mehr häuslicher übung wäre sicherlich eine bessere leistung möglich.") meist reicht schon der anblick der schreibenden lehrkraft, damit die ha-moral besser wird. ob sie den kram machen oder nicht, ist mir eigentlich egal, außer bei den leuten, die die übung dringen brauchen oder wenn es sachen sind, die die folgestunde vorentlasten. diese markiere ich verbal als solche und die werden dann in der folgestunde an passender stelle von schülern präsentiert; ist ein kleiner leistungsnachweis, also benotet.

unterrichtsstörungen: kommen kaum vor, erfahrung, routine, stimme, beziehung, beziehung, beziehung tragen erfreulich zur reduzierung bei. wenn doch: blöder spruch, witz, blickkontakt, hingehen, einzelgespräch, extraaufgabe, hinweis, nacharbeit, sozialstunden, umsetzen, arbeit im stehen oder liegen oder auf dem fensterbrett (freiwillig oder auf ansage, gerne angenommen am nachmittag), sehr straffer unterricht mit hohem tempo und anspruch ohne leerlauf...